

darmentzündung ein, der Juni bringt Rosen mit Gallensteinen, der heiße Juli die Herzleiden, der August die Unfälle zu Wasser und zu Lande. Im September steigen aus den beginnenden Nebeln Halsentzündungen auf, die dann im Oktober und namentlich im Nebelmond November ihren Höhepunkt erreichen, und im Dezember, da auch für den Menschen Grünfutter am schwersten zu beschaffen, gibt es dafür Verdauungsstörungen verschiedenster Art.

Natürlich richten sich die Krankheiten nach den Jahreszeiten nicht nur in Wien, sondern auch in Berlin. Hier hat der Leiter der Entbindungsanstalt am Lichtenberger Krankenhaus sein Augenmerk auf dies Zusammentreffen gerichtet und vor wenigen Wochen in der Berliner Medizinischen Gesellschaft seine Beobachtung mitgeteilt, daß eine bestimmte Form von Krämpfen, die Eklampsie, offenkundig zu Kaltluft-Einbrüchen in Beziehung zu stehen scheint. Ja, er fand sogar noch mehr, er fand, daß der ganze Ablauf unseres Lebens, Geburt und Sterben, vom Wetter abhängen! An ungefähr hunderttausend Geburtstagen

konnte er feststellen, daß der Luftdruck bestimmend darauf Einfluß nimmt, wann man das Licht der Welt erblickt, während der Tod sich eher vom Gange der atmosphärischen Temperatur leiten läßt. Im buchstäblichen Sinne also rollt unser Dasein ab, „wie's die Sterne wollen“.

Denn sie, die Sterne, sind es, die das Wetter machen, die Gesamtheit der kosmischen Situation ist es, welche ausschlaggebend ist für den Luftdruck, für die Feuchtigkeit, die Kälte, die Hitze, den Wind, die elektrischen und erdmagnetischen Verhältnisse. Je mehr man das einsieht, je genauer man die Ausstrahlungen dieser Kräfte auf unseren Organismus studiert, um so weniger wird das Vorurteil in ärztlichen Kreisen sich erhalten können, daß man „nicht vom Wetter sprechen“ dürfe. Es ist gewiß nicht unter unserer Würde, vom Universum abhängig zu sein: Wenn sogar die große, gewaltige Erde es nicht verschmäht, sich um die Sonne zu drehen, was braucht da ein armer Erdenwurm sich zu schämen, daß sein Wohl und Wehe um die Gestirne kreist!

## „Da kenne ich ein ganz unfehlbares Hausmittel“

Wenn jemand in der Familie krank ist

### Bubi hat Zahnschmerzen

„Das Kind muß mit ganz heißem Wasser spülen!“

„Das Kind muß mit eiskaltem Wasser spülen!“

„Tut ihm doch Watte in den hohlen Zahn!“

„Der hohle Zahn muß erst mal gesäubert werden!“

„Mit Alkohol ausspülen!“

„Nur keinen Alkohol ran!“

„Lieg auf der Backe, wo's weh tut, Bubi!“

„Lieg auf der anderen Backe, mein Liebling, daß das Blut weggeht!“

„Zähl mal bis 3000, Bubi!“

„Denk mal an gar nichts, Bubi — dann vergeht's!“

„Ein Säckchen mit warmem Salz auf die Wange legen!“

„Ein Säckchen mit Zucker drauflegen!“

### Vater hat Kopfschmerzen

„Hier, nimm ein — — — *on!*“

„Unsinn, — — — *ol* ist viel besser!“

„Mir hilft — — — *in* sofort!“

„Hör nicht auf sie, nimm — — — *al*, und weg ist's!“

„Kalte Umschläge um die Stirn!“

„Warme Kompressen auf den Nacken!“